

<http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/kreis-giessen/allendorf-lda/13207985.htm>

ALLENDORF LDA.

Viel gelernt an vier Ambossen im Künstlerhof

26.06.2013 - ALLENDORF/LDA

SCHMIEDEKUNST Einweisung für Bürger / Vom Förderverein der Grundschule organisiert

(ju). Aus dem weitläufigen Hof der Gaststätte „Künstlerhof Arnold“ in Allendorf/Lda. drang schon früh morgens dichter Rauch. Im Hof hatte die Schmiedewerkstatt von Rüdiger Schwenk aus Aarbergen schon vier schwere Ambosse aufgebaut und in zwei Essen ein Feuer entfacht, die mit Lüftungsmotoren ausgestattet waren sowie mit spezieller Steinkohle, die eigens dafür hergestellt wird. Durch die Zufuhr von Luft erreichen diese Schmiedefeuere Temperaturen um die 1100 Grad.

Eines der ältesten Handwerke der Welt ist das Schmieden. Faszinierend ist der Geruch der Steinkohle, dabei die Hitze und Glut der Feuer, das metallische Klingen der Hämmer auf dem glühenden Eisen und dass jedes geschmiedete Werkstück ein Unikat ist. Es ist schon ein beeindruckendes Erlebnis zu sehen, wie sich das Eisen unter den Hammerschlägen verformt und das gewünschte Werkstück nach und nach die gewünschte Form annimmt. Natürlich steht auch hier vor der Praxis die Theorie. Ein Amboss ist nicht einfach nur ein Amboss, der Schmiedemeister Rüdiger Schwenk erklärte die feinen Unterschiede. Er habe einen böhmischen-, zwei süddeutsche und einen bayerischen Amboss aufgestellt. Die Unterschiede machten sich an den zusätzlichen Rücken-Stauchausformungen am Amboss fest.

Den ganzen Tag über sollten nun Gruppen mit bis zu acht Personen die Grundlagen des Schmiedens lernen. Die erste Gruppe war eine reine Kindergruppe. Mit schweren Lederschürzen, Handschuhen und Schutzbrillen ausgestattet, gab es zunächst eine Einweisung, wie man mit dem glühenden Eisen umgeht. Richtig liebevoll kümmerten sich dann die beiden Lehrgangleiter um die kleinen Schmiedelehrlinge.

Die wiederum hatten ihre liebe Mühe mit dem schweren Werkzeug zu hantieren. Das zu bearbeitende Eisen kühlte relativ schnell aus, deshalb war zügiges Arbeiten angesagt. Und immer wieder musste das Eisen im Feuer neu zum Glühen gebracht werden. Doch mit kräftiger Unterstützung wurde bei allen aus einem einfachen Vierkantstahl ein ganz eigener Schlüsselanhänger, den jeder, nachdem die von der Bearbeitung übrig gebliebenen Grade abgeschliffen waren, mit nach Hause nehmen konnte. Zur Verwunderung von Schmiedemeister Schwenk zeigte ein junges [Mädchen aus Nordeck](#), wie man fachgerecht schmiedet. „Die hat es drauf“, staunte selbst der Meister. Bei den Erwachsenen erwartete man mehr, aber wenn man noch nie so etwas gemacht hat, so die einhellige Meinung der Teilnehmer, ist das sehr schwer. Etwas gelernt hatten jedenfalls alle bei diesen zweistündigen Übungslehrgängen, die vom Förderverein der Grundschule organisiert wurden. Andrea Hilpert vom Förderverein überwachte den ganzen Tag die Gruppen und teilte sie ein.

